



Eutiner Landesbibliothek & Gleichstellungsbeauftragte

Damenwahl oder Frauenstimmrecht?

100 Jahre Frauenwahlrecht in Eutin im Spiegel der örtlichen Presse

Vortrag

von Regine Jepp, Büro für Eutiner Stadtgeschichte

am Freitag, dem 18. Januar 2019, 19.30 Uhr

im Seminarraum der Eutiner Landesbibliothek

Eintritt frei

Der 12. November 1918 gilt als Geburtsstunde des Frauenwahlrechts in Deutschland. Durch den Rat der Volksbeauftragten wurde das Wahlrecht geändert und kurze Zeit später, am 19. Januar 1919, fand die erste reichsweite Wahl zur Nationalversammlung unter Beteiligung der Frauen statt. 80% der Frauen wählten und 37 Frauen zogen in die Nationalversammlung ein. Sie stellten damit knapp 10 Prozent der Abgeordneten.

100 Jahre Frauenwahlrecht. Der Weg dorthin war lang. Das ist ebenso Anlass wie auch Verpflichtung, einmal in die Geschichte der Stadt Eutin zu blicken. Gab es hier eine Frauenwahlrechtsbewegung? Und wie haben die Akteurinnen verschiedener Flügel der Frauenbewegung in Eutin das Frauenstimmrecht seit Mitte des 19. Jahrhunderts eingefordert? Welche Möglichkeiten der Frauenbildung gab es? Spürte man hier die einengenden Regelungen des Vereinsrechts, denn Frauen war es erst ab 1908 überhaupt möglich, sich politisch zu engagieren? Und mit welchen Tricks ist es rührigen Rednerinnen gelungen, diese Zwänge zu umgehen? Wie sah die „bürgerliche“ Frauenbewegung aus? Was beschäftigte die Damen der „besseren“ Gesellschaft, die sich vielfältig engagierten? Welche Arbeiterfrauen hielten in Eutin Vorträge? Was passierte am 1. Internationalen Frauentag 1911 in unserer Stadt? Wie stand Ferdinand Tönnies zum Frauenwahlrecht? Wie kam hier eine „liberale“ Frauenbewegung zustande? Welchen Einfluss nahm Eutin auf die Entwicklung im Reich? Wer war die „schöne“ Martha? Und zu guter Letzt: Was haben Apfelsinenplätzchen mit 100 Jahren Frauenwahlrecht in Eutin zu tun?

Diese und viele andere Fragen beantwortet Regine Jepp vom Büro für Eutiner Stadtgeschichte in ihrem Vortrag. Die von der Bürgergemeinschaft Eutin durchgeführte Digitalisierung des Eutiner Anzeigers seit 1802, mit mehr als 36.000 Ausgaben, diente als Quelle und war Grundlage ihrer Recherche.

Freuen Sie sich auf eine spannende Zeitreise mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken.

Die Veranstaltung wird gemeinsam von der Eutiner Landesbibliothek und der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Ostholstein organisiert. Der Eintritt ist frei.
